Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 19 (1977)

Heft: 10: Selbsthilfe

Artikel: Tanzwochenende an der Badenfahrt

Autor: Zoller, Barbara

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-154626

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TANZWOCHENENDE AN DER BADENFAHRT

Badenfahrt: Wenn die badener festen, kennen sie keine grenzen. Vor lauter fest sah man Baden kaum mehr, überall standen beizen, buden, bahnen. Eine riesenrutschbahn führte die halde hinunter, auf den strassen zeigte ein pantomime seine künste, einer schluckte feuer, musik, theater, die leute froh, friedlich und frei.

Wir aber versammelten uns am freitagabend im kirchgemeindehaus. Der von der kirchenpflege gespendete schinken schmeckte uns prima. Nachher liess Elisabeth, unsere tanzlehrerin, feine musik laufen und jeder bewegte sich dazu. Die bewegungen wurden immer grösser und bald traten wir miteinander in kontakt. Nun wurde getanzt, seine und des partners möglichkeiten entdeckt. Von zeit zu zeit musste man hinaus um sich abzukühlen, und bei dieser gelegenheit hat der badenfahrtwind einige gepackt und entführt.

Langsam tröpfelte man ins bett, aber auch dort hörte man den lärm des festes, geschlafen wurde nicht viel.

Nach einem gemütlichen zmorge zeigte uns Elisabeth ein paar atmungs- und bewegungsübungen. Nachher teilten wir uns in kleinere gruppen auf und versuchten, uns unsere eindrücke und erfahrungen mitzuteilen. Bald stand schon wieder ein feines mittagessen bereit. Danach setzten wir uns in einen grossen kreis und versuchten, mit den augen einen partner auszusuchen, mit dem wir tanzten und darüber sprachen. In drei gruppen übten wir eine kleine szene ein. Da erhoben sich grässlich schwankende geister aus ihren gräbern zur geisterstunde, ein salbungsvoller pfarrer hielt seiner (ziemlich) andächtigen gemeinde eine predigt, und zuletzt hielten wir noch einblick in die schlafverhältnisse in einem massenlager, wo eins nach dem andern versucht, ohne zu stören, im dunkeln sein bett zu finden.

Nach dem kaffee machten wir uns in kleinen gruppen auf, das fest zu genies-

offizielles badenfahrt-signet

sen, mit allem drum und dran. (Siehe oben) Und wir genossen es auch trotz der vielen leute, deren arme fersen von unsern rollstuhlbrettern arg bedroht waren.

Wir hatten das glück, eben an einer tanzbühne vorbeizukommen, als der tanz eröffnet wurde und die bühne noch halb leer war. So konnte Fredi mit Nicoletta einen rollstuhltanz fegen. Die leute brachten vor staunen kaum den mund mehr zu.

Aber bald war das gedränge zu gross. Darum trafen wir uns in unserem saal, wo wir bei kerzenlicht weitertanzten. Reminiszenzen vom nachmittag stiegen auf, geister erwachten, erschreckten lebende und zogen sie schliesslich in ihren bann. Eine versponnene, fast unheimliche atmosphäre. Aber auch die zähesten zogen sich schlussendlich in den schlafraum zurück.

Zum glück gab es erst um elf uhr frühstück. Und nun mussten wir uns schon voneinander verabschieden; aber erst, nachdem wir das nächste tanzwochenende eingefädelt hatten. Manche blieben noch da, um den riesigen umzug zu bewundern, die autofahrer mussten uns fluchtartig verlassen, denn die stadt wurde abgespeert.

Barbara Zoller

tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz

am bahnhof hatte es viele leute
wo wollen sie alle hin, heute
natürlich an die badenfahrt
und nahmen mit tanzbein und rad

wir tanzen zwei ganze nächte
dass niemand am morgen erwachte
was gibt's gutes zum z'morge
kaffee, butter und feine brote

kommt ihr mit dem alten zug
au fein, das wird gut
die sesseli waren sehr lustig
man muss sein, etwas mutig

eine wurst aus der freiluft-beiz
die hat wohl besonderen reiz
dazu noch ein grosses bier
ja, da waren wir, alle vier

ein feuerschlucker zeigte seine tricke
oh schreck, wie mir das stinkte
niemand wollte mir glauben
solches kann mir gestohlen bleiben

den umzug sahen die einen
andere, sie aber meinen
sie kommen aus baden nicht raus
und wollten schnell nach haus

ein grosses lob gehört der küchenmannschaft
sie kochten sehr gut für unsere gesellschaft
wann wird wieder ein tanz organisiert
es kommen bestimmt viele anmarschiert

r.b.

tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz tanz